

Anwesend:

Mitglieder:

Torben Böckenkröger
Jannek Brauer
Björn Heinisch – 1. Vorsitzender
Antonia Hülzer
Dima Jahjah
Damaris Janßen
Kallidia Kraft
Daniel Sabani
Malte Schumburg
Philipp Schneider
Abubakar Selimhanov
Milena Sicking
Michelle Steiner
Karim Striess
Hauke Voßberg
Oktavio Westerman
Lukas Wike

Fachbereichsleiter Jugend

Carsten Feist – ab TOP5

Stadtjugendpflege

Jan Gerjets

Protokollführer

Rainer Päsler

Gäste

Thees Becker
Tilko Feist
Stephan Giesers – WZ
Amina Khan
Loukas Otremba

Es fehlten:

Mandy Beier
Melissa Dresen
Omke Emkes
Siefke Fröhlich
Noschavrin Gindi – 1. stellvertr. Vorsitzende
David Gurek
Aice-Sophie Hiller
Marc Janßen
Felix Joswig
Barbara Ober-Bloibaum – Vorsitzende JHA
Yorck Schönbach
Johanna Sophie Sicking
Marco Stresow
Janine Thomas
Timo Thomas – 2. stellvertr. Vorsitzender

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 05.11.2010
- 3 Berichte aus den Ausschüssen
- 4 Darstellung des Jugendparlamentes in der Öffentlichkeit
- 5 Neuerungen im Busliniennetz
- 6 Situation an der Wasserturmschule - Bericht Noschavrin Gindi
- 7 Bildung von Kompetenzgruppen im Jugendparlament
- 8 Verschiedenes

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Heinisch eröffnete die Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendparlamentes mit 17 anwesenden Mitgliedern fest.

- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 05.11.2010

Herr Heinisch fragte nach Einwänden zu der Niederschrift vom 05.11.2010. Herr Brauer teilte mit, dass Siefke Fröhlich fälschlich in der Kategorie der Anwesenheit Schülervereinerinnen aufgeführt wurde. Er bat um Korrektur in die Kategorie Schülervereiner. Diese Korrektur wurde vom Jugendparlament einstimmig angenommen.

Herr Heinisch hatte inhaltliche Einwände gegen TOP 6:

“Herr Heinisch stellte somit den Antrag, dass das Jugendparlament mindestens 6 Sitzungen im Jahr abhalte.

Ergebnis:

22 Stimmen auf JA 3 Stimmen NEIN

Somit finden wie bisher 6 Sitzungen pro Jahr statt.“

Herr Heinisch bemängelte, dass der Antrag eine abstufende Formulierung beinhalten solle:

“Herr Heinisch stellte somit den Antrag abzustimmen, ob das Jugendparlament 6, 8 oder 10 Sitzungen im Jahr abhalte.“

Herr Heinisch stellte den Antrag, das Protokoll entsprechend zu ändern.

Der Antrag wurde mit 1 Ja Stimme und 16 Nein Stimmen abgelehnt.

Mit der beschlossenen Korrektur wurde das Protokoll einstimmig genehmigt.

- 3 Berichte aus den Ausschüssen

Frau Hülzer berichtete aus der Sitzung des Kulturausschusses vom 29.11.2010:

Ein Teil der Sitzung war die Besichtigung der Baustelle der Stadtbücherei, die Umbaumaßnahmen würden ca. 200.000€ betragen. Am 04.01.2011 werde um 16.00 Uhr die Bücherei neu eröffnet. Desweiteren wurde die Verlegung der Bromberg Sammlung aus dem GAM thematisiert, als Alternativlösung wurde das

Küstenmuseum genannt. Das Projekt Kulturfestival wurde vorgestellt, das, unterstützt durch die Landesbühne, kulturelle Aktionen im alten C&A Gebäude anbieten soll.

Weitere Berichte aus den Ausschüssen lagen nicht vor.

4 Darstellung des Jugendparlamentes in der Öffentlichkeit

Herr Heinisch berichtete, dass aus der letzten Vorstandssitzung die Anregung zur jugendparlamentseigenen Homepage gekommen sei. Aus diesem Grund habe er sieben Agenturen angefragt, Kostenvoranschläge für eine Homepageerstellung zu erstellen. Zur Zeit liegen drei Angebote vor (Erstellung und Support):

1. Webkraftwerk	915,-€
2. Werbeagentur Brekau	1300,-€
3. Tanzen design	2800,-€

Herr Heinisch stellte die einzelnen Angebote per Laptop und Beamer dem Jugendparlament vor. Auf Anfrage berichtete Herr Päsler, dass dem Jugendparlament jährlich 5000,-€ an Haushaltsmitteln zur Verfügung stünden. Es schloss sich eine rege Diskussion an, die folgende Ergebnisse erzielte:

Alle drei Angebote wurden als zu kostenintensiv bewertet. Es sei notwendig, nach günstigeren Alternativen zu suchen, gleichzeitig wurde aber auch festgestellt, dass ein professioneller Internetauftritt wichtig für die Präsenz des Jugendparlamentes sei.

Herr Brauer schlug vor, bevor eine eigene Homepage umgesetzt werde, einen Account/eine Gruppe auf der Plattform Facebook einzurichten. Dies sei schnell und kostenfrei umzusetzen und erreiche dabei viele Jugendliche. Herr Voßberg wies daraufhin, dass ein Account bei Facebook besser zu kontrollieren sei, als eine Gruppe.

Herr Päsler gab einen kurzen Bericht über die bisherige Homepage des JuPa ab, die seit langem inaktiv sei und nur von einem Mitglied erstellt und gepflegt wurde. Mit dem Ausscheiden dieses Mitgliedes war die Betreuung und Pflege der Internetseite nicht mehr gegeben. Mittlerweile sei die Seite inaktiv.

Innerhalb eines Projektes entwickelte die Musikinitiative die Internetseite www.suedstadt-online.de. Er wolle die Verantwortlichen anfragen, ob sie dem Jugendparlament bei der Erstellung einer eigenen Seite behilflich sein können. Herr Schumburg schlug in diesem Zusammenhang vor, eine Ausschreibung an der Jade Hochschule zu starten, in der StudentInnen eine Homepage gegen eine kleine Entlohnung erstellen.

Herr Heinisch stellte den Antrag über die genannten Vorschläge abzustimmen:

1. Facebook-Account einrichten – 14 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, 2 Nein-Stimmen
2. Musikinitiative anfragen – 15 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen
3. Aushang an der Jade Hochschule – 13 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen

Somit wurde festgestellt, dass alle Maßnahmen die Zustimmung des Jugendparlamentes erhielten. Es wurde vereinbart, dass Herr Päsler die Anfrage bei der Musikinitiative übernehme und das Jugendparlament den Account bei Facebook erstelle und eine Ausschreibung an der Jadehochschule vorbereite. Zur nächsten Sitzung mögen dann die ersten Ergebnisse vorliegen und eventuell die

entsprechenden Vertreter eingeladen werden. Herr Voßberg schlug vor, eine Kompetenzgruppe Internetauftritt einzurichten.

Herr Heinisch stellte im Zusammenhang mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit Stephan Giesers von der WZ vor.

Herr Giesers berichtete, dass die WZ für das Jugendparlament eine feste Rubrik auf der eigenen Jugendseite einrichten möchte und die inhaltliche Gestaltung dem JuPa überlassen möchte. Je nach Interesse, könne diese Rubrik wöchentlich oder auch monatlich mit Inhalten gefüllt werden. Im ersten Artikel könne es beispielsweise um die Vorstellung des neuen Vorstandes gehen. Herr Heinisch bedankte sich für das Angebot und begrüßte diesen Vorschlag, wie auch das Jugendparlament. Die Pressesprecherin werde mit Herrn Giesers hierzu Kontakt aufnehmen.

Herr Heinisch regte an, eine Klausurtagung abzuhalten, in der das Jugendparlament eigene Ziele und Arbeitsschritte erarbeite, um dies als Umsetzungsgrundlage zu nutzen. In der anschließenden Diskussion wurde dieser Vorschlag begrüßt und sie solle möglichst noch vor der nächsten regulären Sitzung stattfinden.

Daraus hervorgehend beschloss das Jugendparlament einstimmig, dass die Klausurtagung am 14.01.2011 um 16.00 Uhr entweder im FZN oder in den Familienzentren Nord und Ost stattfinden solle.

5 Neuerungen im Busliniennetz

Herr Heinisch informierte das Jugendparlament, dass zu diesem Termin beide Vertreter der Stadtwerke GmbH verhindert seien. Deshalb werde der TOP auf nächste Sitzung verlagt.

Herr Voßberg rief dazu auf, dass jedes Mitglied seine Kritikpunkte am Buslinienverkehr festhalte und dass dies zu einem Kritikcatalog zusammen gefasst werde. Das Jugendparlament nahm diesen Vorschlag zur Kenntnis.

6 Situation an der Wasserturmschule - Bericht Noschavrin Gindi

Herr Heinisch teilte dem Jugendparlament mit, dass dieser TOP entfalle, da zum einen Frau Gindi nicht anwesend sei und zum anderen sie mitteilte, dass es hier kaum noch diskussionsbedarf gebe.

Herr Voßberg habe Kontakt zur Schule aufgenommen und ihm wurde vermittelt, dass die Schülerzahlen stetig sinkend seien. Zur Zeit seien ca. 125 Schüler an der Schule. Es sei deshalb nachvollziehbar, dass räumlich kleinere Schulen mit höherer Schülerzahl das Gebäude der Wasserturmschule beziehen.

7 Bildung von Kompetenzgruppen im Jugendparlament

Herr Heinisch unterstrich nochmals die Wichtigkeit der Teilnahme und Teilhabe des Jugendparlamentes an den Sitzungen der Ratsausschüsse, da dort kommunale Interessen diskutiert werden. Und hier habe das Jugendparlament die Möglichkeit, sich in die Prozesse einzubringen. Um sich thematisch auf die entsprechenden Sitzungen vorzubereiten, schlug er vor, Kompetenzgruppen für diesen Fall zu bilden.

Nach einer kurzen Diskussion beantragte Herr Heinisch abzustimmen, ob Kompetenzgruppen mit bis zu 4 Mitgliedern zu den Ausschussvertretern gebildet werden sollen.

Mit 15 Ja Stimmen und 2 Nein Stimmen wurde dieser Antrag genehmigt.

Die Besetzung der Kompetenzgruppen soll in der Klausurtagung erarbeitet werden.

8 Verschiedenes

Herr Heinisch sprach das Thema Sitzungsteilnahme an. Aus den vergangenen Sitzungen des Jugendparlaments ergab sich immer wieder ein Rückgang an der Sitzungsteilnahme. Darunter leiden die Arbeit und auch die Wahrnehmung dieses Gremiums.

Es schloss sich eine Diskussion über das Sanktionieren unentschuldigten Fehlens an, zu dem Herr Feist bemerkte, dass dies in der Geschäftsordnung des JuPa geregelt sei. Wenn das JuPa eine andere Regelung umsetzen wolle, dann wäre dies nur über eine Änderung der Geschäftsordnung über den Jugendhilfeausschuss zu erreichen.

Das Jugendparlament einigte sich darauf, dieses Thema in der Klausurtagung zu diskutieren und zu einem Ergebnis zu bringen.

Ende der Sitzung 18.00 Uhr

Björn Heinisch
1.Vorsitzender

Rainer Päsler
Protokollführer